

Linth-Zeitung



linthzeitung.ch Montag, 19. August 2024 | Nr. 192 | AZ 8730 Uznach | CHF 4.00

INserAT

Bürgerstein Omega-3 liquid:
Es Löffeli für's Herz, es Löffeli für's Gedächtnis...
Tut gut.
Bürgerstein Vitamine
Antistress AG, 8640 Rapperswil

20% Rabatt auf ganzes Sortiment. Bis 7. Sept. 2024 gegen Abgabe Inserat.
(exkl. Aktionen und kassenpflichtige Medikamente.)

DR. STOFFEL
ROTPUNKT APOTHEKE
Im ENTRA und beim Bahnhof Rapperswil

NACHRICHTEN

Abschied von einer Filmlegende: Er brillierte in über 80 Filmen, nun ist Alain Delon 88-jährig gestorben. SEITE 13

KULTUR

Schützenhilfe von Goldplay: Newcomerin Caroline Alves über ihre Musik und das anstehende Zürich Open Air. SEITE 15

SPORT

Makellose Bilanz: Sämtliche Vertreter der Fussball-Super-League meistern die erste Runde im Schweizer Cup. SEITE 16

Zu viel oder zu wenig «Stutz»?

Zwischen knapp 180 000 Franken bis etwas über 250 000 Franken pro Jahr verdienen Gemeindepräsidenten im Linthgebiet. Was sagt ein Personalvermittler dazu? «Der Lohn eines Gemeindepräsidenten im Kanton St.Gallen ist sicher gut bezahlt – aber auch adäquat», findet Hansruedi Steinmann. Er hat mit seiner gleichnamigen Zürcher Firma viel mit Gemeinden zu tun und erklärt im Interview, wieso er sich nicht vorstellen kann, «dass jemand nur für den 'Stutz' Gemeindepräsident wird». (uyf) **REGION SEITE 2**

Besondere Stelen im Wald

In Rapperswil-Jona ist ein Ort entstanden, der eine bleibende Erinnerung an den ökumenischen Kirchentag sein soll, der in Rapperswil-Jona Mitte September gefeiert wird. Es handelt sich um die Installation Calma in der Grunau, im Joner Wald, in kurzer Gehdistanz zum Forsthaus Grunau. Calma ist ein naturnaher Platz, bestehend aus Stelen, auf denen sich Gedankenanstösse finden. Am Freitag wurde Calma eingeweiht. Und die Teilnehmenden erfuhren dabei vom tieferen Sinn dieser Kraftquelle. (Iz) **REGION SEITE 5**

Neuer Schwung dank Chicago

US-Präsident Joe Biden will zu Beginn des Parteitags der Demokraten in Chicago eine Rede halten. Der 81-Jährige soll direkt am heutigen Montagabend sprechen, wie das Weisse Haus mitteilte. Die Zusammenkunft der Partei findet unter anderen Vorzeichen statt als erwartet, nachdem sich Biden aus dem Rennen um das Weisse Haus zurückgezogen und Platz für Vizepräsidentin Kamala Harris gemacht hat. Der Parteitag dürfte vor allem dazu dienen, Harris Schwung für den Wahlkampf zu geben. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 12**



Mit den Seeretterern unterwegs

Sie stehen immer dann im Einsatz, wenn andere Hilfe benötigen. In der Sommerserie «Timos Seesicht» sind sie heute im Mittelpunkt. **REGION SEITE 3**

Zwei Sieger auf der Schwägälp

von Livio Jud

Gestern Sonntag fand der Schwägälp-Schwinget statt. Die Zuschauenden können an diesem Bergkranzfest jeweils ein tolles Panorama mit dem Säntis als Highlight geniessen – zumindest bei schönem Wetter. Das war gestern nicht der Fall: In strömendem Regen kämpften Samuel Giger und Fabian Staudenmann um den Festsieg. Diesen mussten sie sich am Schluss teilen. Der in Rapperswil-Jona wohnhafte Armon Orlik konnte sich seinen achten Kranz in diesem Jahr sichern. Pirmin Gmür ist dagegen in der Mitte der Rangliste zu finden. **SPORT REGION SEITE 19**



Nach einem Gestellten: Samuel Giger (rechts) und Fabian Staudenmann teilen sich auf der Schwägälp den Sieg. Bild Keystone / Gian Ehrenzeller

Ein Rennen jubiliert

Im Lido Rapperswil hat am Samstag zum 30. Mal das Drachenbootrennen stattgefunden, mit 30 Fun- und 4 Eliteteams und vielen Zuschauerinnen und Zuschauern. Es wurde nicht nur gewetteifert, sondern auch gross gefeiert. Ins Leben gerufen worden war das Grümpelturnier auf dem Wasser übrigens nach dem Vorbild auf einem anderen Kontinent. (Iz) **REGION SEITE 5**

Neu gilt Tempo 50

Wer von Feldbach nach Rapperswil fuhr, musste in Kempraten erst auf Höhe des Grundstücks von Tennislegende Roger Federer die Fahrt von 60 auf 50 Kilometer pro Stunde verlangsamen. Neu gilt bereits rund 350 Meter nach der Kantonsgrenze Tempo 50. Dies nicht wegen der Verkehrssicherheit. (Iz) **ZÜRICH SEITE 10**

Wetter heute
Linthgebiet



Inhalt

Region	2	Zürich	10
TV-Programm	7	Nachrichten	11
Wetter / Börse	8	Kultur	15
Todesanzeigen	9	Sport	16

Kundenservice/Abo:

Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
Redaktion: Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch
Inserate: Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch



ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

Alle Ausflüge bereits inkludiert!

CHF 200.-
Vergünstigung

AdobeStock © IgorZh

Silvester rund um Sorrent

Datum 29. Dezember 2025 bis 3. Januar 2025
Preis Für Abonnenten: CHF 2280.-
Für Nichtabonnenten: CHF 2480.-
Einzelzimmerzuschlag CHF 400.-

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

Lehrstellencheck.ch
Das Lehrstellenportal der Südostschweiz

Die Stadt hat jetzt eine Kraftquelle

Die Installation Calma in der Grunau, im Joner Wald, ist eingeweiht worden. Sie ist eine lebendige Erinnerung an den ökumenischen Kirchentag in Rapperswil-Jona. Die Menschen, die sich an dem Ort aufhalten, hinterlassen Spuren.

von Gabi Corvi (Text und Bilder)

Der sommerliche Freitagabend war wie geschaffen für die Einweihung von Calma. Die Abendsonne tauchte den Ort in warmes Licht, die Klänge von Willi Valotti und Michael Bösch schufen eine spirituell-lichtvolle Atmosphäre, der Baumkreis schenkte den Gästen Geborgenheit und die Inspirationen von Kapuzinerbruder Niklaus Kuster auf den Stelen luden ein, sich ganzheitlich wahrzunehmen; sich mit der Schöpfung, der Bibel und dem eigenen Sein und Handeln auseinanderzusetzen.

Thomas Rüegg, OK-Präsident des ökumenischen Kirchentages, sprach das Bedürfnis der Menschen nach Stille und Gelassenheit an, das im hektischen Alltag immer mehr zu kurz komme: «Calma bietet der Bevölkerung einen bleibenden Raum der Besinnung und Entspannung; und der Hoffnung.» Er stehe für Werte, welche die Evangelisch-Reformierte und die Katholische Kirche in Rapperswil-Jona verbinden und mit anderen Religionen teilen.

Calma – «ein Ort des Durchatmens»

Niklaus Kuster nannte den Platz einen «Ort des Durchatmens», einen Ort, der die Ressource Wald mit den Ressourcen der Menschen verbinde. Und so soll Calma – gerade im städtischen Umfeld von Rapperswil-Jona – ein Rückzugsort und eine Kraftquelle für die Menschen sein. Tatsächlich mutet der naturnahe Kreis, der in kurzer Gehdistanz zum Forsthaus Grunau gestaltet wurde, wie eine kleine Oase an. Eine, die am Eröffnungsabend eine «Insel» und ein Sammelplatz für viele Männer und Frauen war.

Sie alle liessen sich ein auf die eingängigen Worte von Niklaus Kuster und auf die besinnlichen Gebete und den Segen des katholischen Seelsorgers Werner Sutter und des reformierten Diakons Jürg Andrin Hermann. Letzterer ist geistiger Vater von Calma



Calma entdecken: Bei der Einweihung treten die Anwesenden in den Ort der Stille ein.



Gänsehaut beim Zuhören: Michael Bösch (l.) und Willi Valotti berühren mit ihren Klängen.



Mit Weihrauchfass: Der reformierte Diakon Jürg Andrin Hermann segnet den Kraftort.

Durch die Luft, so vermittelt es eine Stele, sind wir auch in der Nähe und Ferne mit allen Geschöpfen verbunden.

und hat die Installation in ihrem Entstehungsprozess begleitet.

«Symbiose von Natur, Tier und Mensch fördern»

Und der Prozess im Sinne eines natürlichen und auch zutiefst tröstlichen Fortschreitens geht weiter. Kleine Pilze strecken schon jetzt keck ihre Köpfe aus dem Rindenmulch heraus, die Äste der gesetzten Mischwald-Bäume wachsen, sie tragen ein immer dichter werdendes Blätterkleid. Die Menschen, die sich im Rund von Stele zu Stele bewegen, hinterlassen Spuren – sichtbare und unsichtbare.

So solle der etwas abgeschiedene Platz auch nicht den Trend zur «Hyper-Individualität» unterstützen, so Niklaus Kuster. Im Gegenteil. Gerade die Einbettung von Calma ins lebendige Grün solle das Bewusstsein der Symbiose von Natur, Tier und Mensch fördern. Durch die Luft, so vermittelt es eine Stele, sind wir auch in der Nähe und Ferne mit allen Geschöpfen verbunden.

Ein schöner Gedanke. Einer, der die Botschaft des ökumenischen Kirchentages unterstreicht. Vor uns das Leben, vor uns der lebendige Dialog mit den Menschen. Und vor und mit uns die Gemeinschaft, die trägt, stärkt und auf dem weiteren Weg begleitet.

Power, Plausch und Party auf und beim See

Die 30. Ausgabe des Drachenbootrennens in Rapperswil zog viel Publikum an. Es ging nicht nur um schnelle Zeiten.

von Istvan Nagy (Text und Bilder)

Die besondere Jubiläumsausgabe des Drachenbootrennens am Samstag im Lido Rapperswil wurde für die aktiven Paddlerinnen und Paddler, aber auch für die vielen Zuschauenden zum Erfolg. 30 Fun- und 4 Eliteteams paddelten auf der 222 Meter langen Strecke um schnelle Zeiten. Obwohl die Qualifikationsläufe noch bei Regen ausgetragen wurden, war das für die teilnehmenden Gruppen nicht von Bedeutung. Denn nass wurden sie sowieso.

Für die Finalläufe lichtete sich der Himmel und die Bedingungen auf dem Zürichsee waren perfekt. Schlussendlich gewann das Team «Füdlitätscher» mit einer Sekunde Vorsprung auf die «Schmerkner Seebuebe».

Beginn im Jahr 1992 – nach neuseeländischem Vorbild

Den Grundstein für den beliebten Anlass legte der Kanute Harry Ziltener. Von einer Trainingsreise aus Neuseeland zurück, berichtete er über die langen Drachenboote, welche dort mit

16 bis 20 Personen, einem Steuermann und einem Trommler als Taktgeber übers Wasser flitzen. Solche Wettkämpfe wollte er damals auch auf den Zürichsee bringen. Mit Benno Gmür fand er bald einen Verbündeten, welcher ihn in seinem Vorhaben unterstützte.

Die erste Austragung des Drachenbootrennens organisierten die beiden Initianten zusammen mit Kollegen im Jahr 1992, ehe der Anlass im Folgejahr auf den Kanuclub Rapperswil-Jona übertragen wurde.

Dank dem Kanuclub standen mehr Helferinnen und Helfer zur Verfügung, die Nachfrage wurde auch immer grösser. «Wir sind ein Grümpelturnier auf dem Wasser», erklärte der heutige Präsident Lukas Ramseier, «die 30 Startplätze in der Fun-Kategorie waren bereits nach zwei Wochen ausgebucht.»

Für die Teilnahme braucht es keine grossen Voraussetzungen. Mitmachen dürfen Gruppen, Vereine oder Firmenteams, welche die nötige Anzahl Paddlerinnen und Paddler zusam-

menbringen. Ein Training am Freitagabend hilft, sich an das schaukelnde Boot zu gewöhnen. Die Profis vom Kanuclub unterstützen dabei die Drachenböötler.

Das Jubiläum ausgiebig gefeiert

Zwei Mal musste das Drachenbootrennen wegen der Coronapandemie abgesagt werden. Dieses Jahr fand also nach 32 Jahren die 30. Ausgabe statt, und das Jubiläum wurde auch neben dem See in einem Festzelt ausgiebig ge-

feiert. Heute ist eine junge Generation des Kanuclubs am Werk, welche vor ein paar Jahren den Anlass aufwertete und mit Neuerungen im Programm veränderte. Die Distanz beträgt für die Fun-Kategorie 222 Meter und die Elite-Boote paddelten im Final über 2000 Meter.

Die Konzentration der Rennen auf einen Tag erwies sich ebenfalls als Glücksgriff. So bleibt genügend Zeit, am Abend – wie es sich für ein Grümpelturnier gehört – eine grosse Party zu feiern.



Neben dem Paddeln kommt der Spass nicht zu kurz: Beim Drachenbootrennen ist Geschwindigkeit nicht alles, was zählt.